

## Licht das von innen leuchtet

---

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

die Tage werden wieder spürbar länger. Morgens ist es früher hell, abends bleibt das Licht ein wenig länger. Mir tut das gut. Es macht etwas mit mir – ich fühle mich wacher, und es verleiht mir Schwung.

Licht begleitet unseren Alltag ganz selbstverständlich. Wir schalten es an, wenn wir morgens in die Küche gehen oder abends noch etwas lesen. Und doch ist Licht mehr als nur praktisch. Gerade in dunklen Zeiten tut es der Seele gut. Vielleicht zünden deshalb viele von uns auch gerne Kerzen an.

Am Montag feiern wir das Fest Darstellung des Herrn, vielen bekannt als Maria Lichtmess. An diesem Tag segnen wir die Kerzen, die uns im kommenden Jahr in den Gottesdiensten begleiten.

Das Fest erinnert an eine schlichte Szene aus dem Leben Jesu: Maria und Josef bringen ihr neugeborenes Kind in den Tempel. Keine große Inszenierung. Und doch erkennen zwei alte, lebenserfahrene Menschen, Hanna und Simeon, in diesem Kind ein Licht. Kein grelles Licht, sondern eines, das Orientierung schenkt und Hoffnung gibt.

Simeon nennt es ein Licht, das Menschen erleuchtet und Frieden schenkt. Jesus steht nicht im Rampenlicht. Aber er will dort leuchten, wo wir ihn brauchen: in unserem Alltag, in unseren Fragen und Sorgen.

Vielleicht nehmen Sie sich in den nächsten Tagen bewusst Zeit. Kommen Sie in eine Kirche, zünden Sie eine Kerze an. Bringen Sie vor Gott, was Sie bewegt, und bitten Sie um ein Licht für Ihren nächsten Schritt – oder für Menschen, die Ihnen am Herzen liegen.

Ihr Diakon Roland Wittal